

Zillertal in Tirol rüstet auf Wasserstoff um ➤ Dieselloks

Die Pinzgaubahn mit

Schreiben wir einmal nicht über alte und schmutzige Dieselmotoren in Pkw. Sondern über Diesel-Lokomotiven der Pinzgaubahn und der Salzburg AG. Letztere betreibt fünf Stück Vershubloks, die 60 Jahre alt sind und die Diesel-Lokomotiven der Pinzgaubahn haben teilweise noch Schadstoffklasse 3.

Wie Innovation geht, zeigt hingegen die Zillertalbahn: Dort sollen ab 2022 Wasserstoff-Triebwagen die Passagiere befördern.

Autofahrer werden auch vom Land ständig drangsaliert, Pkw werden wegen einiger Mikrogramm an Schadstoffen auf der Auto-

bahn eingebremst. Doch bei den eigenen Betrieben nimmt es das Land in Sachen Umweltschutz nicht so genau: Auf der Lokalbahn sind fünf frühere Loks der Deutschen Bahn („V 100“) unterwegs, sie sind 60 Jahre alt, ihre Dieselrußfahne ist nicht zu übersehen.



Foto: Zillertalbahn

Bereits mit Februar 2022 könnte die neue Wasserstoff-Triebwagenbahn im Tiroler Zillertal in Betrieb gehen. Ein Vorbild?

ANZEIGE

IM NAMEN DER REPUBLIK

Klagende Partei: **WIWE-Schutzverband zur Förderung lauterer Wettbewerbs im In- und Ausland**
Imbergstraße 17, 5020 Salzburg

vertreten durch: Dr. Bernd Roßkothen Rechtsanwalt
Alpenstraße 54, A-5020 Salzburg
Tel. 0 662/62 04 04

Auch die Pinzgauer Lokalbahn betreibt sieben Diesellokomotiven, Baujahr zwischen 2007 und 2012, teilweise noch mit Schadstoffklasse 3.

Eine davon, eine Leihlok der Zillertalbahn (Baujahr 2004) brannte am 19. Februar dieses Jahres an der Haltestelle Walchen in Uttendorf aus. Ursache: Durch einen Kolbenschaden entzündete sich austretendes Öl am Motorkrümmern.

Die V-12-Triebwerke der Dieselloks finden heute nur noch in Panzern oder Baustellen-Raupen Verwendung.

Doch die Landesregierung unternimmt keine Anstalten, die Dieselschmutzung im Oberpinzgau abzustellen.

Dabei schielt man bei der Pinzgauer Lokalbahn neidisch ins benachbarte Zillertal: Dort sind diese Woche die Würfel gefallen.

Franz Hörl, Aufsichtsratschef der Bahn bestätigt: „Wir betreten mit der Umrüstung der Zillertalbahn auf Wasserstoff Neuland. Denn für die Zukunft braucht es neue Wege und Visionen.“

800.000 Liter Diesel verbraucht die Bahn pro Jahr, 2.160 Tonnen CO₂ werden in

nicht umweltfreundlich ➤ Brand bei Piesendorf lässt die Fachleute aufhorchen

viel Schadstoff

die Luft geblasen. Der Wasserstoff soll vor Ort im Zillertal bei den Kraftwerken hergestellt werden. Sollte die Technik Probleme machen, können die Triebwagen rasch auf Elektrobetrieb rückgerüstet werden.

Eine mutige und ökologisch richtige Entscheidung, so Umweltexperten. Techniker allerdings warnen: Wasserstoff, mit bis zu 800 bar gespeichert, ist geruchlos und höchst explosiv.

Was passiert im Falle einer Kollision mit Pkw oder Lkw?

Die Tankzeiten sind extrem lange. Und ein gleichzeitiger Betrieb von Oldtimern (Dampflok) und Wasserstoff-Triebwagen wäre wegen des Funkenflugs

der Dampfzöser im Pinzgau viel zu gefährlich.

Bleibt als Innovationsschub für die Pinzgau-Bahn noch die Elektrifizierung der 54 Kilometer langen Strecke. Kostenpunkt: Rund 500.000 Euro pro Kilometer und sieben neue Triebwagen zu je 4 Millionen Euro das Stück. In Summe rund 60 Millionen. Gerade erst hat man um 650.000 Euro ein neues, digitales Zugleitsystem für die 120 Jahre alte Bahn installiert.

Fest steht: Mit den Diesel-Triebwagen hat die Bahn keine Zukunft mehr. Eine Umrüstung auf Wasserstoff-Betrieb aber würde ein Vielfaches der Elektrifizierung kosten.

Wolfgang Weber



Zum Glück gab es keine Verletzten. Am 19. 2. brannte ein Triebwagen der Pinzgauer Lokalbahn in Walchen/Piesendorf.